

# ASTA Fachhochschule Bielefeld

ASTA FH Kurt-Schumacher-Str. 6 · 4800 Bielefeld 1

An den  
Herrn Präsidenten des  
Landtages Nordrhein-Westfalen  
Postfach 1143

4000 Düsseldorf



Allgemeiner Studenten-Ausschuß  
der Fachhochschule Bielefeld  
Kurt-Schumacher-Str.6  
4800 Bielefeld 1  
Tel.: (0521)1062623/10626

Ihre Nachricht vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen Arnkens/pi

Datum 15.01.88

Betr.: Gesetz über Änderungen im Hochschulbereich;  
Gesetzentwurf der Landesregierung - Drucksache 10/2599

Bezug: Ihr Schreiben vom 8.12.1987 - I.I.G - Gesetzentwurf der  
Landesregierung - Drucksache 10/2599 mit der in Artikel I  
§ 3 vorgesehenen Ausgliederung der Abteilung Minden aus der  
Fachhochschule Bielefeld und ihrer Zuordnung zur Fachhochschule  
Weser-Lippe

Sehr geehrter Herr Präsident,

durch die vom Wissenschaftsministerium entwickelten Strukturmaßnahmen für  
NRW, ergeben sich tiefgreifende Veränderungen in der Hochschullandschaft  
des Landes.

Aufbauend auf Mutmaßungen über mögliche demographische Entwicklungen,  
denen zufolge bis zum Jahr 1995 mit einem Rückgang der Studienanfängerzahlen  
um knapp 30% zu rechnen ist, wurde ein Plan entwickelt, der sich kaum an  
der derzeitigen, realen Situation der Hochschulen orientiert. So finden wir  
heute noch eine Überlast an Studierenden an allen Standorten. In dieser  
Situation fürchtet Frau Ministerin Brunn, es könne zu einem "langsamen Aus-  
bluten einzelner Fächergruppen und Studiengänge" kommen. Wir als betroffene  
Hochschule halten diese Pläne allerdings nicht für zukunftsweisend, sondern  
eher für einen Aderlaß. Wir können durch die Ausgliederung der Abteilung  
Minden aus der FH Bielefeld zur FH Lippe keinerlei Vorteile für die Hoch-  
schullandschaft in NRW und insbesondere für die Region Ostwestfalen/Lippe  
erkennen. Vielmehr sind wir der Meinung, daß ein derartiges Vorgehen eine,  
in letzter Konsequenz noch nicht übersehbare, Schwächung des Hochschulange-  
botes in unserer Region darstellt.

Ist es zur Zeit noch so, daß durch die Integration der Abteilung Minden in den Verbund der FH Bielefeld eine interdisziplinäre Arbeit gewährleistet ist (siehe hierzu die Stellungnahme des Senates der FH Bielefeld), so stellt die Ausgliederung eine gravierende Schwächung dieses Verbundes dar.

Desweiteren sehen wir durch die Ausgliederung eine große Gefahr für das Fortbestehen des Standortes Minden. Unseres Erachtens beruhen diese Pläne auf rein finanziell-pragmatischen Gesichtspunkten, deren Auswirkungen im folgenden kurz dargestellt werden sollen:

1.) Durch einen Abbau der Abt. Minden sehen wir die Gefahr, daß der dadurch scheinbar verringerte Verwaltungsaufwand langfristig zu einem Stellenabzug im Verwaltungsbereich an der FH Bielefeld kommt.

An der FH-Weser-Lippe wird es aber in Anbetracht leerer Kassen zu keiner Neueinrichtung von Planstellen kommen, womit die FH-Weser-Lippe einen erhöhten Serviceanspruch mit gleicher Stellenkapazität bewältigen muß. Dies führt zwangsweise zu einem Minderangebot von erforderlichen Serviceleistungen.

2.) Frau Brunn geht zu Recht von einer hohen Zahl zu erwartender Pensionierungen in Minden aus. Eine Ausgliederung aus der FH Bielefeld kann dieses Problem jedoch nicht lösen. Durch die geplante Zusammenlegung ist vielmehr beabsichtigt eine notwendige Neubesetzung der freiwerdenden Stellen zu umgehen und stattdessen sog. "Spagatprofessoren" einzusetzen, die sowohl in Detmold wie auch in Minden unterrichten sollen. Der Einsatz von "Spagatprofessoren" kann niemals zu einer Verbesserung der Qualität des Studiums führen, sondern zu einer Reduzierung wichtiger Studieninhalte auf ein absolutes Minimum. Zudem stellt die Existenz zweier Abteilungen Architektur/Bauingenieurwesen an einer Fachhochschule ein latentes Potential für zukünftige Sparmaßnahmen dar. Wir sehen die Gefahr, daß es auf Dauer zur Auflösung des Standortes Minden kommen wird.

Damit sehen wir einen Standort gefährdet, der bisher von vielen Studentinnen und Studenten gezielt als Erstwunsch gewählt wurde.

Bei der ganzen Auseinandersetzung um die Strukturpläne sehen wir eine weitere Gefahr auf uns zukommen:

Bei konsequenter Weiterentwicklung des vorliegenden Plans ist nicht auszuschließen, daß die FH Bielefeld von weiteren Strukturmaßnahmen, wie Ausgliederung oder Schließung einzelner Fachbereiche, ausgenommen bleibt. Schwächungen des Standortes in jeder Form werden sich allerdings unmittelbar auf die Rolle Bielefelds als Industriemetropole in Ostwestfalen auswirken. Daher ist es notwendig, den Standort Bielefeld mit der Abteilung Minden zu stärken.

Die Abteilung Minden hat in Absprache mit der FH Bielefeld bereits erste Schritte in diese Richtung unternommen. So ist ein Konzept erarbeitet worden, indem ausführlich auf die ökonomischen wie ökologischen Erfordernisse im Bereich der Architektur, des Bauingenieurwesens und der Abwasserwirtschaft gesamtgesellschaftlich wie auch regional eingegangen wird.

Der AStA der FH Bielefeld spricht sich gegen die Strukturpläne, insbesondere gegen die Ausgliederung der Abteilung Minden aus.

Durch die Analyse der Strukturpläne, hat der AStA die Einsicht gewonnen, daß eine Entscheidung für die Ausgliederung der Abteilung Minden aus der FH Bielefeld aus rein finanziellen Gesichtspunkten getroffen werden soll.

Unserer Ansicht nach bedarf es jedoch keiner finanziellen Regressionen, sondern einer innovativen, ökologischen und ökonomischen Politik, die den Anforderungen und Problemen der jetzigen allgemeinen Krise im Hochschulbereich Rechnung trägt.

Mit freundlichen Grüßen



Ulrich Arnkens  
AStA - Vorsitzender